

## Bayern sucht familienfreundliche Betriebe

Bewerbungen bis Ende Juli möglich

**Landkreis Donau-Ries** Familienfreundlichkeit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen jeder Größe und Branche. Sie erhöht die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und trägt zu einer ausgewogenen Work-Life-Balance bei.

Im Rahmen des Familienpakts Bayern wird das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie zum fünften Mal Bayerns 20 familienfreundlichste Unternehmen mit der Auszeichnung "Erfolgreich.Familienfreundlich" ehren. Der Wirtschaftsförderverband Donauries ruft lokale Betriebe zur Bewerbung auf. Der Wettbewerb richtet sich an kleine, mittlere und große Unternehmen, einschließlich privatwirtschaftlich organisierter Unternehmen der öffentlichen Hand. Voraussetzungen sind Gewinnerzielungsabsicht und Sitz bzw. Betriebsstätte in Bayern. Die Bewertung der Familienfreundlichkeit erfolgt auf individueller Basis. Der Erfolg wird an den Leistungen gemessen, die ein Unternehmen entsprechend seiner spezifischen Merkmale erbringen kann, und daran, wie Familienfreundlichkeit im Unternehmensalltag gelebt wird. Darüber hinaus können bis zu fünf Unternehmen Sonderpreise für außergewöhnliche, familienfreundliche Ansätze erhalten, die sich nicht ohne Weiteres als Muster für andere Unternehmen eignen. Um die Vielfalt unter den Preisträgern zu vergrößern, schließen die Bedingungen des Wettbewerbs die Teilnahme der aktuellen Preisträger 2023 am direkt nachfolgenden Wettbewerb 2024/2025 aus. Als Wettbewerbsbüro wurde die pme Familienservice GmbH beauftragt. Eine Jury, bestehend aus Vertretern der beiden beteiligten Staatsministerien, den Wirtschaftspartnern des Familienpakts Bayern und Expertinnen sowie Experten aus der Wissenschaft, wird aus der vom Wettbewerbsbüro vorgelegten Liste die endgültigen Preis- bzw. Sonderpreisträger auswählen. Interessierte Unternehmen können sich ab sofort bis 31. Juli bewerben, per Post an: pme Familienservice GmbH, Wettbewerbsbüro "Erfolgreich.Familienfreundlich", Theresienhöhe 13a, 80339 München oder per E-Mail an: erfolgreich-familienfreundlich@arbeitswelt.bayern. (AZ)

### Kurz gemeldet

Fünfstetten

#### Diskussion über die Lage der Europäischen Union

Die SPD Unterbezirk Donau-Ries lädt am heutigen Montag, 6. Mai, zu einer Veranstaltung zum Europawahlkampfauftakt ein. Ab 19 Uhr können laut Mitteilung des Unterbezirksvorsitzenden Christoph Schmid im Landgasthof „Zur Sonne“, Marktplatz 13, in Fünfstetten Interessierte mit Maria Noichl, Mitglied des Europäischen Parlaments und bayerische Spitzenkandidatin für die Europawahl, sowie Jörn Seinsch, schwäbischer Spitzenkandidat, über die aktuelle Lage der Europäischen Union sprechen. (AZ)

Wemding

#### Bauernverband bietet Versammlung an

Der Bayerische Bauernverband, Kreisverband Donau-Ries, veranstaltet am Mittwoch, 8. Mai, die nächste Ortsobmannerversammlung. Beginn ist um 19.30 Uhr im Gasthaus Wallfahrtswirt. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Vortrag „Perspektiven der erneuerbaren Energien – welche Rolle kann die Landwirtschaft dabei einnehmen?“. (AZ)



Die Knabenkapelle Nördlingen wurde ebenfalls ausgezeichnet: (von rechts) Helena Ott, Leiterin der Hauptverwaltung, Stadtkapellmeister Oliver Körner, Michael Fischer, Leiter des Trommlerkorps, Minister Markus Blume und Präsident Helmut Kaltenhauser. Foto: Cara Irina Wagner

## Drei Kreis-Ensembles ausgezeichnet

Die Knabenkapelle, der Gesangverein Frohsinn aus Ehingen sowie der Kirchenchor aus Rain bekommen von Minister Markus Blume eine ganz besondere Ehrung.

Von Adalbert Riehl

**Nördlingen** Die Beiträge des Saxofonquartetts der Berufsfachschule für Musik Krumbach und des „Jungen Chor LiLac“ aus Syrgenstein-Landshausen sowie der Stadtsaal Klösterle bildeten den würdigen Rahmen für den Festakt zur Ehrung von Chor- und Musikvereinigungen aus ganz Bayern. Wissenschaftsminister Markus Blume verlieh an zehn Orchester die „Pro Musica-Plakette“, 17 Chöre erhielten die „Zelter-Plakette“. Beide Auszeichnungen werden vom Bundespräsidenten für mindestens 100 Jahre aktives Musizieren verliehen. Drei der 27 am Samstag geehrten Formationen kommen aus dem Landkreis Donau-Ries.

Die Knabenkapelle Nördlingen ist seit 1924 der „klingende Herold“ der Großen Kreisstadt. Den Frohsinn hat sich der Gesangverein Ehingen/Niederhofen in den Namen geschrieben. Der Pflege der Musica sacra widmet sich Kirchenchor der Katholischen Stadtpfarrei Rain. Aus Schwaben wurden außerdem die Augsburger Sängerfreunde, die Trachtenkapelle Westendorf (Ostallgäu) und die Chorvereinigung Au/Iller geehrt.

Paul Wengert, Präsident des Chorverbands Bayerisch-Schwaben, bezeichnete die einmalige Auszeichnung als einen Höhepunkt von Vereinsleben und -geschichte. Die Verleihung drücke die Wertschätzung von staatlicher

Seite für die Chor- und Orchestermitglieder aus, die die Musik ins Land tragen. Es sei eine große Ehre, den bayerischen Verleihungstag ausrichten zu dürfen, so Oberbürgermeister David Wittner. Er stellte die Riesmetropole vor. Die vor 100 Jahren gegründete Knabenkapelle, damals mit 500 US-Dollar von dem ausgewanderten Oskar Mayer unterstützt, sei Botschafter der Stadt. Wittner stellte die Bedeutung der Musik in guten und schwierigen Zeiten heraus.

Mit den Plaketten würdige die höchste staatliche Ebene die Leistungen der Chöre und Orchester, so der Präsident des Bayerischen Musikrates, Helmut Kaltenhauser. Musik sei ein wichtiger Baustein der Sozialisation, der Musikrat sei vielfältig als Ausrichter tätig –

durch Projekte, Fördermaßnahmen und Wettbewerbe. Ferner sei er Bindeglied zur Politik.

Minister Markus Blume gratulierte humorvoll einleitend „27 Mal zum 100. Geburtstag – dafür sehen Sie alle noch verdammt gut aus“. Nördlingen sei an diesem Samstag Kulturhauptstadt Bayerns, denn er dürfe auch die Buchhandlung des Jahres auszeichnen und ferner einen Förderbescheid über eine Million Euro zur Stadtanierung übergeben. Die Ehrung sei ein Festtag der Laienmusik, für die sich 600.000 Bayern in 7000 Chören und Orchestern engagierten. Viele Synonyme habe ihm die Künstliche Intelligenz (KI) für Laienmusik vorgeschlagen – am besten gefalle ihm die „Enthusiasmusmusik“, denn man tue etwas mit Freude für sich und andere.

Die kurze Laudatio für jede geehrte Formation verlas Andreas Horber, Geschäftsführer des Musikrates, Urkunde und Plakette übergaben Minister Blume und Präsident Kaltenhauser. Im Schlusswort dankte Patrick Scheel, Vizepräsident des Allgäu-Schwäbischen-Musikbundes (ASM), den Sängern und Musikern für ihren Beitrag zur gelebten Gemeinschaft und zur kulturellen Vielfalt. Bayerischer Musikrat, ASM und Chorverband Bayerisch-Schwaben richteten den gelungenen Festakt aus.

Ziel der Gründung der Knabenkapelle Nördlingen war es, die Stadt nach dem Ersten Weltkrieg als kulturelles Vorbild zu etablieren. Beim Stabenfest im Mai 1925 trat man mit 58 Knaben erstmals öffentlich auf. Im Dritten Reich übernahm die Kapelle die Aufgabe des „Bannmusikzuges“. 1948 wurde sie als Jugendkapelle neu gegründet und 1964 zur Knabenkapelle ernannt. „Die Knabenkapelle Nördlingen ist der klingende Herold der Großen Kreisstadt“, so die Laudatio weiter. Bei historischen, kulturellen, kirchlichen, sportlichen und politischen Veranstaltungen steht sie auf dem Programm. Konzertreisen führten sie in alle Welt. Mehrfach führte sie den Trachten- und Schützenumzug des Oktoberfestes an. Derzeit gehören 70 Jungbläser zum großen Blasorchester, daneben bestehen Trommlerkorps und Vororchester.

18 Männer gründeten 1924 den Gesangverein Frohsinn Ehingen/

Niederhofen. Schon 1925 beteiligte man sich am Gausängerfest. Bis Kriegsbeginn trat der Chor bei vielen kirchlichen und weltlichen Feiern auf. 1959 war die Wiedergründung, 1974 schlossen sich dem Verein, der bislang nur aus einem Männerchor bestand, auch Frauen an. Der Verein trägt bei kirchlichen, gemeindlichen und eigenen Veranstaltungen zum gesellschaftlichen Leben bei. Er hat 21 aktive und 35 passive Mitglieder.

Der Kirchenchor St. Johannes der Täufer der Katholischen Stadtpfarrei Rain besteht schon mehrere Jahrhunderte, nachweislich wirkt er seit 100 Jahren ununterbrochen. Ein Schwerpunkt lag bis zum zweiten Vatikanum auf lateinischen Messen, danach passte der Chor sein Repertoire an die neue Liturgie an. Er umrahmt viele Feste im Kirchenjahr, studiert ständig neue festliche Messen ein und gestaltet viele Trauergottesdienste. Dem Chor gehören 48 Mitglieder an; von den 42 Aktiven sind zwei Damen bereits 72 beziehungsweise 68 Jahre dabei.

Die 1968 von Bundespräsident Heinrich Lübke gestiftete Pro musica-Plakette für instrumentales Musizieren wurde von 1969 bis 2023 an 2263 Orchester verliehen. Die schon 1956 von Bundespräsident Theodor Heuss gestiftete Zelter-Plakette erhielten von 1957 bis 2023 an 11.688 Chorvereinigungen. Jeweils mehrere Chöre und Orchester im Landkreis Donau-Ries sind bereits im Besitz der Auszeichnung.



Für 100 Jahre Chorgesang wurden „Frohsinn“ Ehingen/Niederhofen geehrt, von links die Präsidenten Paul Wengert (Chorverband Bayerisch-Schwaben) und Helmut Kaltenhauser (Musikrat), Evelyn Trautwein, Georg Knaus und Eilisch Grimm sowie Minister Markus Blume. Foto: Cara-Irina Wagner, Fotohaus Hirsch

## VR-Banken Schwaben Nord gegründet

Die VR-Kreisverbände Donau-Ries und Dillingen geben sich eine neue Struktur. Die fünf beteiligten Genossenschaftsbanken bleiben aber selbstständig.

**Landkreis Donau-Ries** Die fünf Genossenschaftsbanken in den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen haben die Gruppe der „VR-Banken Schwaben Nord“ gegründet. Mit mehr als sechs Milliarden Euro Gesamtbilanzsumme entsteht damit der größte genossenschaftliche Verbund dieser Art in ganz Schwaben. Dies sei jedoch nicht mit einer Fusion zu verwechseln, betont Alexander Jall, der neugewählte Vorsitzende der Gruppe. „Wir bündeln unsere Kräfte nach innen und außen, bleiben aber in unseren Landkreisen dezentral wie gewohnt als selbstständige Heimatbanken aktiv“, betont Alexander Jall (49). Der Vorstandssprecher der VR-Bank Donau-Mindel und Dillinger Kreisverbandvorsitzende ist nun in der konstituierenden Sitzung in Do-

nauwörth einstimmig zum Vorsitzenden der Gruppe gewählt worden. Ebenso einstimmig war laut Pressemitteilung das Votum für dessen Stellvertreter, Alexander Lehmann (56), Vorstand bei der Raiffeisen-Volksbank (RVB) Donauwörth und stellvertretender Kreisverbandsvorsitzender in Dillingen.

Seit 1. Mai gehören zur neuen Gruppe der „VR-Banken Schwaben Nord“ die Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, die Raiffeisen-Volksbank Ries, die Raiffeisen-Volksbank Wemding, die VR-Bank Donau-Mindel und die Raiffeisenbank Unteres Zusamtal. Der scheidende Kreisverbandsvorsitzende Donau-Ries, Paul W. Ritter (65), sagt: „Genossenschaft heißt Veränderung. Über 50 Jahre waren die Kreisver-

bände Donau-Ries und Dillingen getrennt aktiv. Nun ist die Zeit reif, unsere Kräfte zu bündeln. Die VR-Banken Schwaben Nord sind in Schwaben ganz oben, und das meinen wir nicht nur geografisch.“

Die Bilanzsumme 2023 des bis-

herigen VR-Kreisverbands Donau-Ries beträgt 3,6 Milliarden Euro, die des VR-Kreisverbands Dillingen 2,5 Milliarden Euro. „Mit Blick auf die Zukunft freuen wir uns sehr, dass die VR-Handels- und Gewerbank aus Gersthofen mit ihrem Marktbe-

reich Wertingen Gastmitglied unserer neuen Gruppe ist“, erläutert Michael Kruck, Vorstandssprecher der RVB Donauwörth.

Vorsitzender Jall kündigt an, dass die Wahrnehmung der Bankengruppe in der Region weiter ausgebaut werden soll. „Die Aktivitäten der ehemaligen Kreisverbände werden wir aufrechterhalten, dezentral, aber mit einheitlicher Organisation: Stefanie Saam vom Kreisverband Donau-Ries steht uns weiterhin als erfahrene Kommunikationsfachfrau zur Verfügung“, informiert Jall. Mit dieser Neuausrichtung übernehmen die nord-schwäbischen Genossenschaftsbanken seinen Worten zufolge „noch mehr Verantwortung für die Region und den starken Wirtschaftsraum Schwaben Nord“. (AZ)



Die Vorstände der neu gegründeten Gruppe VR-Banken Schwaben-Nord: (von links) Alexander Jall (Vorsitzender), Alexander Lehmann (stellv. Vorsitzender), Michael Kruck, Paul W. Ritter, Bernhard Ströbele, Bernd Frisch, Klaus Pelz, Matthias Vogel und Bernhard Hopfner. Foto: Stefanie Saam